

6. Epistolar

Brief von [Hieronymus Freyer] an [August Hermann Francke].

Freyer, Hieronymus

Halle (Saale), 05.11.1715

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Lehrmeister H. Dörfner,

№ 6.

6

mit der Winter einfällt und hat hiemit alle angewandte Köpfe
eroderen las: so hat mir H. Kopf auf mein Beso-
rden zur willigen Befolgung der Zweck dienliche Vorflage
und desideria cum rationibus aufgesetzt. Solches habe
ich heute Hn. Rathmann gezeigt hat und folgende Be-
schreibung, dass er möge

- 1) der Grabhügel besser nach lasse
- 2) der Grabhügel tiefer nach lasse, als oben welches H. Kopf
wenig oder nicht versteht
- 3) der Grabhügel in recta linea setzen lasse
- 4) die Arbeit über die Menge der Arbeiter, wie es H. Kopf
vorlag wird, beschreiben.

Alle, was H. Kopf anzeigt, müste auf unsere Köpfe verfallen.
Es würde auf bey der aufstehenden Lohndung an allen, die
sich am Werke betheiligen, verfallen, die Sache rascher abzu-
messen zu helfen: hat auch nicht anders, was ich in
ferner bei künftigen Mangel auf unsern Kopf setzen
will.

H. Kopf empfiehlt, wie seine Vorflage hat finden, so sollen
alle auf alle, zum Grabhügel und das darauf verfertigt
werden. Dasselbe hat er in 10 Hefen wie das jetzt
auch kostbar und mit vieler Verwirrung, vermischt
hat er aus der Stadt nach hat, als wenn nur H. Kopf
dahin zu stellen Tag angesetzt. Dasselbe hat aber nicht
für, so denken wir in dem Stadt-Versteigerung der Arbeit nicht

viel längere Zeit, in der Sie bei dieser Arbeit der
herzhaftig sind. Ich bitte also die Prof. für
sich, in die Continuation dieser Arbeit sich willig
und des desiderii der expectation. Genüge zu thun.
H. Nachbar wird sich zur Befriedigung des
des sich willig finden lassen, auch er wird
antwortung noch gut verstanden und sehr
sich wird. Jedem periculum est in mora.
Vale.

J. S. Auerbach
vrs.